

Die Römer errichteten einen rogas  
für eine rebe, die sprachen wüste.  
Plin. 10, 43.

post haec carbaceis humorem tollere velis  
atque in marmorea ponere sicca domo.

Aber noch mehr aus dem menschlichen leben gegriffen sind die zahlreichen epitaphe, voll des herzlichsten gefühls; ich meine, kein volk der erde war so bereit und gerüstet zu einfachen sinnreichen inschriften bei allen anlässen des lebens, aber auch keine andre sprache so geschickt dafür wie die lateinische, zumal wo in prosa abgefaßt wird, denn in metrischen grabschriften möchten es die Griechen den Römern noch zuvor thun. welchen schatz von kenntnissen verdankt die nachwelt diesen in marmor gehauenen klaren buchstaben; rechten gegensatz bildet die dürre des inhalts der runen auf nordischen gräbern, oder das barbarische zwar wortreiche doch gedankenarme deutsch auf den leichensteinen unsrer kirchhöfe, dessen schnelles verwittern kommenden zeiten keine sehnsucht wecken wird.

Die Römer gebrauchen sepelire für bestatten in so allgemeinem sinn, daß es bald terra condere, humare, bald auch concremare und comburere ausdrücken kann. (1) bustum deutete ich in einer jüngst vorgelesenen abhandlung über die wörter des leuchtens und brennens aus ambustum, was die verba amburere und comburere bestätigen. Festus sagt, bustum proprie dicitur locus in quo mortuus est combustus et sepultus, diciturque bustum quasi bene ustum; ubi vero combustus quis tantummodo, alibi vero sepultus, is locus ab urendo ustrina vocatur, sed modo busta sepulcra vocamus. demnach ist bustum gleich dem gr. τάφος aus seinem ursprünglichen begriff einer brandstätte in den des grabes allgemein übergegangen, nur daß den Römern der bezug auf urere fühlbarer blieb als den Griechen bei τάφος und τάπτειν. auch den namen urna, der häufig vom aschkrug des grabes gilt (man sagte cineres in urnam condere und caelo tegitur qui non habet urnam) leite ich lieber als vom skr. vâri aqua oder vom gr. οὐρεῖν und οὐράνη einfach ab vom lat. uro selbst, sei damit der gebrannte thon oder die verbrannte asche gemeint. Dem scheiterhaufen gaben die Römer bald die gr. benennung pyra, bald die ihnen eigne rogas, welches von regere, wie toga von tegere stammt; regere mag ursprünglich ausdrücken struere, congerere und dem goth. rikan entsprechen, so daß sich für rogas der begriff von strues, congeries von selbst einfindet. der genauere sprachgebrauch wendet auch pyra

(1) Plaut. Men. I. 2, 43 ist sepulcrum brandstätte, wie das folgende comburamus und incendio rogam ergibt. vgl. sepulcrum Tac. Germ. 27 (unten p. 25)

cremare zu  
skr. crâ coquere  
und zu Κέραρος

cognatos inter  
humare rogas.  
Propert. IV, 7, 10.

Busta gallica  
(Orkname)  
Niebuhr 2, 612  
(vgl. unten 23)

vgl. urceus  
s. 28  
aber auch Κέραρος  
gebrannter Topf  
führt auf cremare  
und skr. crâ  
coquere. Pott 1, 197.  
Nopp 356, also  
terra coctis

9. Fabius Ambustus Consul p. 341  
347, 349, 352, 358, 363

strues: Congeries, off lignorum,  
und rogas. strues funebis  
structi rogi. Ov. trist. 1. 3, 98  
III. 13, 22. IV. 10, 86.

extracti rogi. epist. 15, 116  
structi ignes. Prop. IV. 5, 28 Lachm.

Pott bei Kuhn 5, 243 das bei bar-  
tum aus ab, erro, skr. apa,  
flammis absumere.  
ambustulare 22

Pott 1, 269 nicht im b die  
partikel ab.

hic sepulchrum est. Gese 435.  
hic crematus est. Zell n. 278.

bei Zell n. 1782 humani se-  
peliendi jus potestas

beide bezeichnen etras. ver-  
schieden.

humatus sepultusve  
Zell n. 1687.

vgl. sepelire v. rereve. unten  
ad p. 86.

capuli, lecti funerei vel rogi in modum

arcae extracti. gl. Plauti  
Lachm. Larret. p. 142

fünus wie fūmus zur wurzel fu = dhu = hu (opfern). fūnus todtenverbrennung, favilla asche, fuscus verbrannt  
Pott 1, 211, todtenverbrennung.  
Benzf. 1, 182 zu us mit vorgef. labial.  
2, 276 abv zu der sterben

quid vos, inquit (sacerdos) in cellam meam  
tanquam ante recens bustum venistis  
Petron. cap. 134.

et mater tepido condidit ossa rogo  
Meiss anthol. 1364  
ossa pia cineresque sacri hic ecce quiescunt.  
- 1393